

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 5: **Sakral = Sacré = Sacred**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

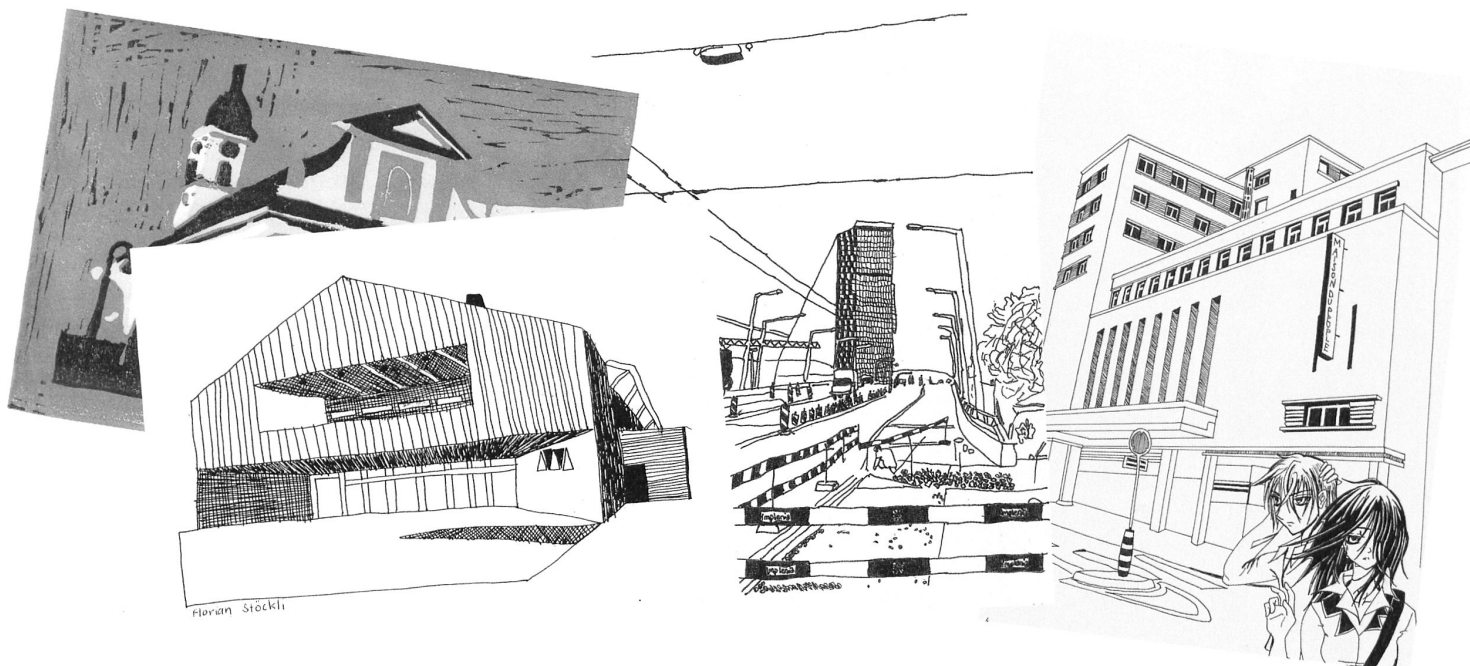
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Architektur, Stadt und Ortsbild in der Schule: Linienschnitt,
Zeichnungen und Illustrationen für das Bildnerische Gestalten.

Bauten, Städte, Landschaften

Architektur und Umweltgestaltung für Jugendliche ab 14 Jahren
Hansjörg Gadiant und Judith Gross (Hg.)
Schulverlag plus, Bern 2013
Mappe mit 80 Bildkarten A4 und
Kommentar 88 Seiten, farbig illustriert,
broschiert, 31 x 22 cm
CHF 60.–
ISBN 978-3-292-00697-4

Umwelt verstehen

Neues Lehrmittel für die Sekundarstufe

Wohl kaum ein anderes Thema hat eine derart steile Karriere hinter sich wie die so genannte Umweltgestaltung. Vor zwanzig Jahren tauschten sich einige Dutzend Fachleute über Raumplanung, Städtebau und Architektur aus und beklagten sich mit Recht, dass sie kaum Gehör fanden. Heute ist es fast umgekehrt: Plötzlich ist alles Raumplanung, auch jeder Einwanderer ist Raumplanung, jede Wohnung, jedes Auto, jeder Pendler, alle Wiesen, Brachen, Strassen, Quartiere: Alles ist Raumplanung, und auf einmal wollen alle mitreden. Ganz ähnlich ist es der Bildung ergangen, jenem zweiten grossen Thema der Zeit. Als berühmte «einzige Ressource» der Schweiz ist die Bildungslandschaft seit einiger Zeit in einem permanenten Umbauprozess begriffen.

Vor diesem Hintergrund betrachtet kommt das neue Lehrmittel «Architektur und Umweltgestaltung» genau zur richtigen Zeit. Es ist konzipiert für 14- bis 20-jährige Jugendliche und ist das jüngste Pro-

dukt einer zwölfjährigen Aufbauarbeit, an der der Bund Schweizer Architekten BSA massgeblich beteiligt war, und die er über die lange Zeitspanne hinweg unerschütterlich weiter verfolgte – auch in Zeiten, als Raumplanung noch kein Thema an den Stammtischen war. Stets war damit auch ein konkretes finanzielles Engagement verbunden, das der BSA immer wieder erneuerte; auch im vorliegenden Fall unterstützte er die Realisierung mit einem namhaften Betrag. werk, bauen + wohnen begleitete das Schulprojekt mit Wohlwollen und Interesse und berichtete regelmässig darüber (vgl. wbw 11–2003, 12–2004, 11–2009, 9–2010 und zuletzt 11–2011, als wir das Lehrmittel «WohnRaum» vorstellten).

Leitidee des neuen Lehrmittels «Bauten, Städte, Landschaften» ist wie schon bei «WohnRaum» die Betonung des fachübergreifenden Charakters des Metiers. Architektur ist eine Querschnittsdisziplin par excellence, die Kenntnisse auf vielen Gebieten erfordert – umgekehrt aber auch den Einstieg von verschiedenen Seiten her ermöglicht. Was von Architektinnen und Architekten immer wieder als Qualität betont wird, löst bei Lehrpersonen jedoch erheblichen Respekt, wenn nicht sogar Abwehr aus. Deshalb legte das Autorenduo Hansjörg Gadiant (Architekt und Landschaftsarchitekt)

und Judith Gross (Architektin) die Übungen so aus, dass die Lehrpersonen sie in ihrer eigenen Kompetenz durchführen und anschliessend vor allem auch beurteilen können.

Zugeschnitten ist das neue Lehrmittel auf den Unterricht im Bildnerischen Gestalten auf der Stufe Sekundarschule. Seinen Kern bilden 80 farbige Karten im Format A4, auf denen berühmte und weniger berühmte Bauten, Monumente und Landschaften abgebildet sind. Zusammen mit den präzisen Beschreibungen auf der Rückseite lassen sich mit diesem Fundus jene 33 Übungen durchführen, die im Begleitheft erläutert sind, aber auch leicht eigene Übungsanlagen kombinieren. Die Schülerinnen und Schüler «machen» keine Architektur, entwerfen nicht Projekte und stellen sie dar, sondern nehmen die gebaute Umwelt zunächst in ihrem unmittelbaren Kontext wahr und lernen sie verstehen. Wie sieht es an der Hauptstrasse wirklich aus, und warum haben die Häuser solche Dächer? Wie formen Licht und Schatten an einem Raum mit, und was kann man alles mit Beton anstellen? Wer bereits im Alter von 14 Jahren mit diesen Fragen in Berührung kommt, entscheidet später vielleicht bewusster, wenn er ein eigenes Haus baut oder wenn sie an der Gemeindeversammlung über den Kredit für das neue Schulhaus mitbestimmen kann. — cs